



# Statistische Daten des BFS zu den Sprachen: Quellen und Konzepte

---

---

## **Auskunft:**

Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur:  
Informationszentrum der Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 58 463 67 11  
E-Mail: [info.dem@bfs.admin.ch](mailto:info.dem@bfs.admin.ch)

Strukturerhebung:  
Auskunftsdienst Strukturerhebung, Tel.: +41 58 467 25 25  
E-Mail: [info.pop@bfs.admin.ch](mailto:info.pop@bfs.admin.ch)

Espace de l'Europe 10  
2010 Neuchâtel  
[www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch)

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Zweck dieses Dokuments</b> .....	3
<b>II. Verfügbare Quellen</b> .....	3
1. Die Strukturhebung .....	3
2. Die Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur .....	3
<b>III. Daten zum Sprachgebrauch: welche Zahl für welches Konzept?</b> .....	4
<b>IV. Übersichtstabelle</b> .....	5
<b>V. Hilfe und Empfehlungen für die Datennutzerinnen und -nutzer</b> .....	6
<b>VI. Methodik und Formulierung der Fragen</b> .....	6
1. Formulierung der Fragen.....	7
a) Formulierung der Fragen in der SE .....	7
b) Formulierung der Fragen in der ESRK.....	8
2. Links .....	11
a) SE .....	11
b) ESRK .....	11
<b>VII. Anhang</b> .....	12
1. Die Fragen der VZ von 1950 bis 2000 .....	12

## I. Zweck dieses Dokuments

Mit dem neuen Volkszählungssystem (VZ), das 2010 eingeführt wurde, stehen dem BFS für die Produktion von Informationen zu den Sprachen zwei Datenquellen zur Verfügung: die Strukturhebung (SE) und die Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK). Dank der beiden Quellen sind die veröffentlichten Ergebnisse ausführlicher als in der früheren Volkszählung und bei der Lektüre ist ein gutes Verständnis der Nuancen der jeweils verwendeten Konzepte erforderlich. Die Nutzerinnen und Nutzer brauchen Informationen, die ihnen dabei helfen, sich für die richtige Quelle zu entscheiden, weil das Thema durch beide Erhebungen abgedeckt wird. Das vorliegende Dokument erläutert die Unterschiede zwischen den beiden Quellen sowie zwischen den zur Präsentation der Resultate entwickelten Konzepten.

## II. Verfügbare Quellen

Die Strukturhebung, die seit 2010 jährlich durchgeführt wird, übernimmt einen Grossteil der Fragen aus den früheren Volkszählungen. Der Teil «Sprache» der ESRK liefert zwar wesentlich vielfältigere Daten zu den sprachlichen Praktiken, die aber aufgrund der zehn bis zwanzig Mal kleineren Stichprobe weniger genau sind.

### 1. Die Strukturhebung

Im Rahmen der SE werden strukturelle Informationen zur Schweizer Gesellschaft erhoben. Die SE wird jährlich durchgeführt und beruht auf einer Stichprobe von mindestens 200'000 Personen ab 15 Jahren. Sie erfasst drei Elemente der Sprache (vgl. die Definitionen am Ende dieses Dokuments): die **Hauptsprache(n)**, die zu Hause / mit den Angehörigen **üblicherweise gesprochen(e)n** Sprache(n) sowie die bei der Arbeit / an der Ausbildungsstätte **üblicherweise gesprochen(e)n** Sprache(n).

Die Informationen zu der/den *Hauptsprache(n)* der anderen Haushaltsmitglieder werden ebenfalls erhoben. So kann die Verteilung der Hauptsprachen in der gesamten ständigen Wohnbevölkerung ermittelt werden.

→ Die SE ist die Quelle für die **offiziellen Zahlen zu den Hauptsprachen**.

Dank einer Harmonisierung der Daten der VZ der Jahre 1970 bis 2000 mit denjenigen der SE auf Basis der Bevölkerungsdefinition von 2010 kann die **Entwicklung der Sprachenlandschaft** im Laufe der letzten 50 Jahre aufgezeigt werden. Bei der Lektüre der Ergebnisse muss jedoch beachtet werden, dass seit 2010 mehrere Hauptsprachen angegeben werden können, weshalb das Total 100% übersteigt. Diese Neuerung, die eingeführt wurde, damit mehrsprachige Personen sich nicht mehr für die eine oder die andere Sprache entscheiden müssen, erklärt zu einem grossen Teil die starke Zunahme der Nichtlandessprachen zwischen 2000 und 2010.

Die Daten von drei und von fünf aufeinanderfolgenden Jahren werden kumuliert, um die **Genauigkeit der Daten zu erhöhen (Pooling)**. Damit können jedes Jahr auch Informationen zu wenig verbreiteten Sprachen gewonnen werden. Die kumulierten Daten können zudem Informationen zu den traditionellen Bevölkerungsgruppen mit einem detaillierteren Regionalisierungsgrad, zum Beispiel auf Ebene der Bezirke oder grossen Gemeinden, liefern. Ausführlichere Informationen zu den kumulierten Daten (drei oder fünf Jahre) sind unter dem Link am Ende des Dokuments zu finden.

### 2. Die Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur

Die 2014 zum ersten Mal durchgeführte ESRK findet alle fünf Jahre mit einer Stichprobe von 10'000 Personen statt. Diese Erhebung wurde eingeführt, um unter anderem die sprachlichen *Praktiken* der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren zu ermitteln. Sie liefert detaillierte Informationen zur **Verwendung der Sprachen in verschiedenen Kontexten, nach Verwendungsart (produktiv oder rezeptiv) und nach**

**Verwendungshäufigkeit** (siehe Formulierung der Fragen und Häufigkeitskategorien am Ende des Dokuments).

### Das Konzept der «regelmässig verwendeten Sprache(n)»

Die Publikation der ersten Ergebnisse zum Teil «Sprache» der ESRK («Sprachliche Praktiken in der Schweiz», siehe Link am Ende des Dokuments) bezieht sich auf den Begriff der «regelmässig verwendeten Sprachen». Er erfasst den **produktiven und rezeptiven Sprachgebrauch**, d.h. die Verwendung aller Sprachen, die mindestens einmal pro Woche in mindestens einem der folgenden Kontexte gesprochen, geschrieben oder gelesen werden:

- mit der Partnerin oder dem Partner oder mit im gleichen Haushalt lebenden Kindern;
- mit den Familienmitgliedern ausserhalb des Haushalts und mit Freundinnen und Freunden;
- beim Fernsehschauen, Radiohören, Surfen im Internet;
- beim Lesen in der Freizeit;
- bei der Arbeit.

Dieses Konzept beruht auf der Annahme, dass der wöchentliche Gebrauch einer Sprache in den wichtigsten Lebensbereichen auf gute Kenntnisse schliessen lässt. Folglich ist die Anzahl der Personen, die regelmässig mehrere Sprachen verwenden, gemäss diesem Konzept höher als wenn nur die produktiven Fähigkeiten berücksichtigt würden. Bei der Ermittlung der Anzahl regelmässig verwendeter Sprachen wurden die Tessiner und bündneritalienischen Dialekte zum Italienischen und Schweizerdeutsch zum Deutschen gezählt. Bei der Beschreibung der in der Schweiz regelmässig verwendeten Sprachen wurden sie hingegen einzeln betrachtet.

### III. Daten zum Sprachgebrauch: welche Zahl für welches Konzept?

Es gibt keine allgemeingültige Definition des Kompetenzniveaus oder der Verwendungshäufigkeit, anhand derer eine Person als zweisprachig, dreisprachig usw. beschrieben werden kann. Die Wohnbevölkerung der Schweiz kann mit ihrer sprachlichen Vielfalt nicht einfach in Einsprachige und Zweisprachige eingeteilt werden. Das BFS äussert sich nicht zum Begriff der Zweisprachigkeit. Es ist auch nicht möglich, das Kompetenzniveau der einzelnen Personen in jeder der regelmässig verwendeten Sprachen präzise zu ermitteln. Die ESRK dokumentiert den Sprachgebrauch der Wohnbevölkerung in verschiedenen Kontexten sowie nach verschiedenen Verwendungshäufigkeiten empirisch und ohne theoretische Erwartungen. Anhand dieser Daten können interessierte Forschende die Verwendung der Sprachen nach denjenigen Konzepten untersuchen, die ihnen angemessen erscheinen.

Das BFS veröffentlicht verschiedene Zahlen zu den Personen, die mehr als eine Sprache verwenden. Worin sich diese unterscheiden und was sie genau abdecken, erklärt die nachfolgende Tabelle.

Zahlen 2014	Titel	Quelle	Konzept
16%	Anteil der Personen mit mehr als einer Hauptsprache	SE	Enger Begriff: Hauptsprachen
39%	Anteil der Personen, die üblicherweise (zu Hause oder bei der Arbeit) mehr als eine Sprache sprechen <b>Diese Zahl wurde im MONET-Indikatorensystem verwendet.</b>	SE	Konzept, das die Hauptsprachen und die zu Hause oder bei der Arbeit gesprochenen Sprachen kombiniert
64%	Anteil der Personen, die regelmässig (mindestens einmal pro Woche) mehr als eine Sprache verwenden <b>Diese Zahl wurde mit den ersten Ergebnissen zum Teil «Sprache» der ESRK veröffentlicht.</b>	ESRK	Weiter Begriff: produktive und/oder rezeptive Verwendung zu Hause, bei der Arbeit, in der Freizeit (z.B. Lesen, Fernsehen und Internet)
N.B: Bei der Berechnung dieser Zahlen wurden die Dialekte (Schweizerdeutsch, Tessiner und bündneritalienische Dialekte) zur jeweiligen Standardsprache und nicht als eigene Sprachen gezählt.			

## IV. Übersichtstabelle

	SE	ESRK
<b>Bevölkerung</b>	<p>Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten, <i>mit Ausnahme von Diplomatinnen und Diplomaten sowie von internationalen Funktionärinnen und Funktionären einschliesslich deren Familienangehörigen.</i></p> <p>Zur ständigen Wohnbevölkerung gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alle schweizerischen Staatsangehörigen mit Hauptwohnsitz in der Schweiz;</li> <li>- alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung für mindestens 12 Monate (Ausweis B, C);</li> <li>- ausländische Staatsangehörige mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L) für eine kumulierte Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten;</li> <li>- Personen im Asylprozess (Ausweis F oder N) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten.</li> </ul>	<p>Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten.</p> <p>Zur ständigen Wohnbevölkerung gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alle schweizerischen Staatsangehörigen mit Hauptwohnsitz in der Schweiz;</li> <li>- alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung für mindestens 12 Monate (Ausweis B, C);</li> <li>- ausländische Staatsangehörige mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L) für eine kumulierte Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten;</li> <li>- Personen im Asylprozess (Ausweis F oder N) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten</li> <li>- die Diplomatinnen und Diplomaten sowie die internationalen Funktionärinnen und Funktionären einschliesslich deren Familienangehörigen.</li> </ul>
<b>Erhebungsmethode</b>	Schriftlicher Papier- oder Online-Fragebogen (PAPI bzw. CAWI)	<p>Telefonische Befragung (CATI) (Sprache, Religion und Kultur)</p> <p>Schriftlicher Papier- oder Online-Fragebogen (PAPI bzw. CAWI) (Religion, Kultur und Beteiligung am sozialen Leben)</p>
<b>Stichprobengrösse</b>	200'000 (ohne kantonale Aufstockungen)	10'000 (ohne kantonale Aufstockungen)
<b>Regionalisierungsgrad</b>	Detaillierter Regionalisierungsgrad, z.B. Bezirke oder grosse Gemeinden, dank der kumulierten Daten von drei oder fünf Jahren	Schweiz und Grossregionen (möglich für gewisse Kantone)
<b>Periodizität</b>	Jährlich, kumulierte Daten von drei oder fünf Jahren, seit 2010	Alle fünf Jahre, seit 2014
<b>Anzahl Fragen zur Sprache</b>	3	~35
<b>Variablentyp</b>	Aggregierte Variablen (14 Kategorien) Verfügbare kumulierte Daten gemäss der Sprachnomenklatur mit fünf Positionen	Verfügbare Variablen gemäss der Sprachnomenklatur mit fünf oder sieben Positionen
<b>Angaben zu den sprachlichen Praktiken</b>	<p><b>Referenzquelle für die Zahlen zur Hauptsprache</b></p> <p>In den Ergebnissen werden höchstens drei Hauptsprachen berücksichtigt. Keine Begrenzung der üblicherweise zu Hause/bei der Arbeit gesprochenen Sprachen</p>	<p>Die Hauptsprache wird nur als erklärende Variable verwendet.</p> <p>Produktive und rezeptive Verwendung nach Häufigkeit (täglich bis nie)</p> <p>Keine Begrenzung der Anzahl Sprachen</p>

## V. Hilfe und Empfehlungen für die Datennutzerinnen und -nutzer

Verwendung der SE	Verwendung der ESRK
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationen zu den <b>Hauptsprachen</b> (der gesamten ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren)</li> <li>➤ Informationen zu den <b>sprachlichen Veränderungen im Laufe der letzten Jahrzehnte (1970–2010)</b></li> <li>➤ Daten zu den <b>Minderheitensprachen</b> (mit den kumulierten Daten von drei oder fünf Jahren)</li> <li>➤ Daten mit einem <b>detaillierten Regionalisierungsgrad</b> (Bezirke, grosse Gemeinden) (mit den kumulierten Daten von drei oder fünf Jahren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterschiede bei der <b>Verwendungshäufigkeit</b></li> <li>➤ Unterschiede zwischen <b>produktiver (Sprechen, Schreiben) und rezeptiver (Lesen, Hörverstehen) Verwendung</b></li> <li>➤ Informationen zu den sprachlichen Praktiken in <b>verschiedenen und zahlreicheren Kontexten</b> (mit Familienmitgliedern, mit Freund/innen, bei der Arbeit, beim Lesen, in der Freizeit oder beim Medienkonsum)</li> <li>➤ <b>Weitere Informationen</b> wie die in der Kindheit gesprochene(n) Sprache(n), Sprachenlernen usw.</li> </ul>

## VI. Methodik und Formulierung der Fragen

Die SE und die ESRK unterscheiden sich nicht nur in der Formulierung der Fragen (siehe nachfolgend die präzisen Formulierungen), sondern auch in den Erhebungsmethoden. Eine CATI-Befragung (Computer Assisted Telephone Interview) wie die ESRK hat einen qualitativen Vorteil gegenüber einer PAPI-CAWI-Erhebung (Paper-And-Pencil Interview – Computer Assisted Web Interview) wie der SE. In der ESRK können die Interviewerinnen und Interviewer zu den Sprachen, die die Befragten als Hauptsprache oder im Zusammenhang mit gewissen Kontexten erwähnen, Rückfragen stellen. Auch bei der Erwähnung des Deutschen wird jedes Mal nachgehakt, ob es sich um Deutsch oder Schweizerdeutsch handelt. Die Frage nach der Verwendungshäufigkeit der erwähnten Sprachen in verschiedenen Kontexten brachte die Befragten überdies oft dazu, noch zusätzliche Sprachen zu erwähnen, die sie beispielsweise nur mündlich oder knapp einmal pro Jahr verwenden.



## b) Formulierung der Fragen in der ESRK

Nachfolgend werden nicht alle Fragen zu den Sprachen genannt. Auch die Online-Plausibilitätskontrollen werden nicht aufgeführt. Nur die Fragen zu den Hauptsprachen sowie zu den Sprachen, die zur Konstruktion der Variable «verwendete Sprache(n)» benötigt werden, sind erwähnt. Weitere Details sind im Fragebogen unter dem am Ende des Dokuments aufgeführten Link zu finden.

<p><b>Hauptsprache(n)</b></p>	<p><b>Können Sie mir als erstes angeben, welche Ihre Hauptsprache ist, also die Sprache oder die Sprachen, wo Sie am besten können?</b></p> <p><i>Interviewerhinweis: Mehrere Hauptsprachen möglich. Gebärdensprachen, Dialekte, Patois, Idiome usw. sind zu berücksichtigen.</i></p> <p><b>Wenn</b> die ZP «Deutsch» angegeben hat, wird folgende Frage gestellt:          → Meinen Sie 1) Hochdeutsch 2) Mundart 3) Beides</p> <p><b>Wenn</b> die ZP in der <i>italienischsprachigen Schweiz</i> lebt und «Italienisch» als Hauptsprache angegeben hat, wird folgende Frage gestellt:          → Meinen Sie 1) Italienisch (Standard) 2) Tessiner Dialekt oder Bündneritalienisch 3) Beides</p>
<p><b>In der Kindheit gesprochene Sprache(n)</b></p>	<p><b>Welche Sprache(n) haben Sie während Ihrer Kindheit, d.h. bis zum Alter von 15 Jahren, normalerweise geredet? Sie können mehrere Sprachen angeben.</b></p> <p><i>Interviewerhinweis: Während der Kindheit gesprochen = daheim, mit den Nachbarn, mit der Tagesmutter oder mit Hausangestellten oder in der Schule, aber NICHT in einem Sprachkurs.</i></p>
<p><b>Mit dem/der Partner/in üblicherweise gesprochene Sprache(n)</b></p>	<p><b>Filter:</b> Wenn (Anzahl [Hauptsprachen der ZP = Hauptsprachen der Partnerin/des Partners] = 0) oder (Anzahl [Hauptsprachen der ZP = Hauptsprachen der Partnerin/des Partners] &gt; 1) UND NICHT eine Lokalsprache. Lokalsprache = Schweizerdeutsch in der Deutschschweiz, Französisch in der Westschweiz und Italienisch in der italienischen Schweiz.</p> <p><b>Welche Sprache(n) reden Sie normalerweise mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner?</b></p> <p><i>Interviewerhinweis: Schweizerdeutsch/Hochdeutsch unterscheiden ODER beide angeben. Bis zu drei Sprachen möglich. Gebärdensprachen, Dialekte, Patois, Idiome usw. sind zu berücksichtigen.</i></p>
<p><b>Mit Kind(ern) gesprochene Sprache(n)</b></p>	<p><b>Filter:</b> Wenn die ZP mindestens 1 Kind im Haushalt hat (biologisch oder der Partnerin/des Partners), das zwischen 2 und 18 Jahre alt ist UND mindestens 1 Hauptsprache hat, die nicht eine Lokalsprache ist (= Schweizerdeutsch in der Deutschschweiz, Französisch in der Westschweiz und Italienisch in der italienischen Schweiz).</p> <p><b>Welche Sprache(n) reden Sie normalerweise mit [Kind(ern)]? Sie können mehrere Sprachen angeben.</b></p> <p><i>Interviewerhinweis: «Sie» = nur ZP, Schweizerdeutsch/Hochdeutsch unterscheiden ODER beide angeben. Gebärdensprachen, Dialekte, Patois, Idiome usw. sind zu berücksichtigen. Normalerweise = regelmässig</i></p>
<p><b>Mit der Familie ausserhalb des Haushalts und mit Freundinnen und Freunden verwendete Sprache(n)</b></p>	<p><b>Welche Sprache(n) reden Sie mit Ihren Freunden oder Familienmitgliedern, wo nicht in Ihrem Haushalt leben? Sie können mehrere Sprachen angeben.</b></p> <p><i>Interviewerhinweis: «Nicht in Ihrem Haushalt leben» bedeutet, im Laufe einer «normalen» Woche 3 Tage oder weniger im Haushalt der ZP zu verbringen. Schweizerdeutsch/Hochdeutsch unterscheiden ODER beide angeben. Gebärdensprachen, Dialekte, Patois, Idiome usw. sind zu berücksichtigen.</i></p>
<p><b>Häufigkeit der mit der Familie und mit Freundinnen und Freunden verwendeten</b></p>	<p><b>Filter:</b> Wenn die ZP bei der vorangegangenen Frage &gt; 1 Sprache oder 1 einzige Sprache, die sich aber von der Lokalsprache unterscheidet, angegeben hat (Lokalsprache = Schweizerdeutsch in der Deutschschweiz, Französisch in der</p>

Sprache(n)	<p>Westschweiz und Italienisch in der italienischen Schweiz).</p> <p><b>Wie häufig reden Sie mit den Freunden oder den Familienmitgliedern, wo nicht in Ihrem Haushalt leben</b> [Sprache 1-x = für alle genannten Sprachen]?</p> <p><i>Interviewerhinweis:</i> Vorlesen falls nötig. «Nicht in Ihrem Haushalt leben» bedeutet, im Laufe einer «normalen» Woche 3 Tage oder weniger im Haushalt der ZP zu verbringen.</p> <p>täglich oder fast täglich  mindestens einmal pro Woche  mindestens einmal pro Monat  mindestens einmal pro Jahr  weniger als einmal pro Jahr  nie  weiss nicht  keine Angabe</p>
Sprache(n), in der (denen) die Personen die Medien benützen	<p><b>In welcher Sprache oder in welchen Sprachen hören Sie Radio und schauen Sie Filme oder Sendungen im Fernsehen oder im Internet? Sie können mehrere Sprachen angeben.</b></p> <p><i>Interviewerhinweis:</i> Die Sprache(n) berücksichtigen, die die ZP nutzt, um die Sendungen zu verstehen. Schweizerdeutsch/Hochdeutsch unterscheiden ODER beide angeben. Gebärdensprachen, Dialekte, Patois, Idiome usw. sind zu berücksichtigen.</p>
Häufigkeit der für die Medien verwendeten Sprachen	<p><b>Filter:</b> Wenn die ZP bei der Frage 328.00 &gt; 1 Sprache oder 1 einzige Sprache, die sich aber von der Lokalsprache unterscheidet, angegeben hat (Lokalsprache = Schweizerdeutsch in der Deutschschweiz, Französisch in der Westschweiz und Italienisch in der italienischen Schweiz).</p> <p><b>Wie häufig hören Sie Radio oder schauen Sie Sendungen oder Filme im Fernsehen oder im Internet auf [Sprache 1-x = für alle genannten Sprachen]?</b></p> <p><i>Interviewerhinweis:</i> Vorlesen falls nötig.</p> <p>täglich oder fast täglich  mindestens einmal pro Woche  mindestens einmal pro Monat  mindestens einmal pro Jahr  weniger als einmal pro Jahr  nie  weiss nicht  keine Angabe</p>
Beim Lesen verwendete Sprache(n)	<p><b>In welcher Sprache oder in welchen Sprachen lesen Sie [ausserhalb von Ihrer Arbeitszeit – oder Ihrer Ausbildung = falls ZP aktiv ist oder studiert]? Dabei kann es sich um Bücher, Zeitungen und Informationen im Internet handeln. Sie können mehrere Sprachen angeben.</b></p> <p><i>Interviewerhinweis:</i> LERNENDE/STUDIERENDE = für die Ausbildung und Arbeit obligatorische Sprachkurse NICHT berücksichtigen. Falls ZP Schweizerdeutsch angibt, nachfragen.</p>
Häufigkeit der beim Lesen verwendeten Sprachen	<p><b>Filter:</b> Wenn die ZP bei der vorangegangenen Frage &gt; 1 Sprache oder 1 einzige Sprache, die sich aber von der Lokalsprache unterscheidet, angegeben hat (Lokalsprache = <u>Hochdeutsch</u> + Schweizerdeutsch in der Deutschschweiz, Französisch in der Westschweiz und Italienisch in der italienischen Schweiz)</p> <p><b>Wie häufig lesen Sie Bücher, Zeitungen und Informationen im Internet auf [Sprache 1-x = für alle genannten Sprachen]?</b></p> <p><i>Interviewerhinweis:</i> Vorlesen falls nötig. Falls ZP Schweizerdeutsch angibt, nachfragen.</p> <p>täglich oder fast täglich  mindestens einmal pro Woche  mindestens einmal pro Monat</p>

	<p>mindestens einmal pro Jahr weniger als einmal pro Jahr nie weiss nicht keine Angabe</p>
<p><b>Bei der Arbeit verwendete Sprache(n)</b></p>	<p><b>Filter:</b> Wenn die ZP nicht <b>aktiv</b> oder in Ausbildung ist, wird die Frage nicht gestellt.</p> <p><b>Welche Sprache(n) brauchen Sie bei Ihrer Arbeit / oder im Rahmen von Ihrer Ausbildung, sei es schriftlich, mündlich oder beim Lesen? Sie können mehrere Sprachen angeben.</b></p> <p><u>Interviewerhinweis:</u> Schweizerdeutsch/Hochdeutsch unterscheiden ODER beide angeben. Hat die ZP mehrere Jobs, sind die in den verschiedenen Jobs verwendeten Sprachen zu berücksichtigen. Gebärdensprachen, Dialekte, Patois, Idiome usw. sind zu berücksichtigen. LERNENDE/STUDIARENDE = für die Ausbildung und Arbeit obligatorische Sprachkurse NICHT berücksichtigen.</p>
<p><b>Häufigkeit</b> der mündlich verwendeten Sprachen</p>	<p><b>Filter auf die Häufigkeiten:</b> Wenn die ZP bei der vorangegangenen Frage &gt; 1 Sprache angegeben hat.</p> <p><b>Wie häufig brauchen Sie [Sprache 1-x] mündlich, im Rahmen von Ihrer Arbeit / oder Ausbildung?</b></p> <p><u>Interviewerhinweis:</u> Falls nötig beim Schätzen helfen. Hat die ZP mehrere Jobs, den Durchschnitt der verschiedenen Jobs nehmen.</p> <p>täglich oder fast täglich mindestens einmal pro Woche mindestens einmal pro Monat mindestens einmal pro Jahr weniger als einmal pro Jahr nie weiss nicht keine Angabe</p>
<p><b>Häufigkeit</b> der zum Schreiben verwendeten Sprachen</p>	<p><b>Wie häufig brauchen Sie [Sprache 1-x: für alle genannte Sprachen ausser Schweizerdeutsch] schriftlich, im Rahmen Ihrer Arbeit / oder Ausbildung?</b></p> <p><u>Interviewerhinweis:</u> Falls nötig beim Schätzen helfen. Hat die ZP mehrere Jobs, den Durchschnitt der verschiedenen Jobs nehmen.</p> <p>täglich oder fast täglich mindestens einmal pro Woche mindestens einmal pro Monat mindestens einmal pro Jahr weniger als einmal pro Jahr nie kann in dieser Sprache nicht schreiben weiss nicht keine Angabe</p>
<p><b>Häufigkeit</b> der beim Lesen verwendeten Sprachen</p>	<p><b>Wie häufig lesen Sie auf [Sprache 1-x: für alle genannte Sprachen ausser Schweizerdeutsch] im Rahmen Ihrer Arbeit / oder Ausbildung?</b></p> <p>täglich oder fast täglich mindestens einmal pro Woche mindestens einmal pro Monat mindestens einmal pro Jahr weniger als einmal pro Jahr nie kann in dieser Sprache nicht lesen weiss nicht keine Angabe</p>

## 2. Links

### a) SE

- Allgemeine Beschreibung der Eidgenössischen Volkszählung:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/volkszaehlung.html>
- Allgemeine Beschreibung der SE:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/volkszaehlung/vierkernelemente/strukturerhebung.html>
- Fragebogen zur SE:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/volkszaehlung/vierkernelemente/strukturerhebung.assetdetail.1423585.html>
- Beschreibung der Einzeldaten der SE und der Merkmale der kumulierten Daten von drei und von fünf Jahren:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/se/beutzer-innen-einzeldaten.html>

### b) ESRK

- Allgemeine Beschreibung der ESRK:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/esrk.html>
- Fragebogen zur ESRK:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/esrk.assetdetail.1011431.html>
- Publikation der ersten Ergebnisse «Sprachliche Praktiken in der Schweiz»:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/esrk.assetdetail.1000161.html>

## VII. Anhang

### 1. Die Fragen der VZ von 1950 bis 2000

#### Fragebogen 1950:

11. Muttersprache: 1) deutsch \* 2) französisch \* 3) italienisch \* 4) rätoromanisch \*

leer lassen

wenn anderer Muttersprache, welcher? .....

#### Fragebogen 1960:

Zu 11. Nur eine Sprache angeben, und zwar jene, in der man denkt und die man am besten beherrscht. Für Kinder, die noch nicht sprechen können: Sprache der Mutter.

11. Muttersprache: (1) deutsch\* - (2) französisch\* - (3) italienisch\* - (4) rätoromanisch\*

wenn andere, welche? .....

#### Fragebogen 1970:

6 Muttersprache: Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht.

deutsch

französisch

italienisch

räto-roman.

(z.B. Mutter, Schwiegersohn, Enkel, Hausangestellt)

Wenn nicht deutsch, französisch, italienisch oder rätoromanisch, welche? .....

#### Fragebogen 1980:

6 Muttersprache Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht

deutsch

französisch

italienisch

rätoroman.

Andere Muttersprache, nämlich:

#### Fragebogen 1990:

9 Sprache

Welches ist die Sprache, in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen? (Nur eine Sprache angeben.)

1 deutsch

2 französisch

3 italienisch

4 rätoromanisch

5 andere, nämlich:

1  
2  
3  
4

#### Fragebogen 2000:

8. Sprache

Für Kinder, die noch nicht sprechen können, geben Sie die Sprache der Mutter an. Personen friaulischer oder ladinischer Sprache kreuzen nicht «italienisch», sondern «rätoromanisch» an.

a) Welches ist die Sprache, in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen? (nur eine Sprache angeben)

deutsch

französisch

italienisch

rätoromanisch

andere Sprache, nämlich:

b) Welche Sprache(n) sprechen Sie regelmässig? (mehrere Angaben möglich)

Schüler/-innen und Studenten/Studentinnen geben nicht die Sprachfächer an, sondern nur die Sprache(n), die sie in der Schule regelmässig sprechen.

schweizerdeutsch

hochdeutsch

patois romand

französisch

tessiner oder bündner-italienischer Dialekt

italienisch

rätoromanisch

englisch

andere Sprache(n)

in der Schule, im Berufsleben, im Beruf

zu Hause, mit den Angehörigen